

Menschen und Fische

Blamage: Erwin Kessler (Nr. 15)

Wo fängt das Mitgefühl für andere Lebewesen an und wo hört es auf? Der Mensch muss endlich aufhören, Unterschiede bei der Wertung der Tiere zu machen. Er teilt sie je nach Zweck ein in Heim-, Hobby-, Versuchs- und Nutztiere. Mir ist schon lange klar: Für mich sind Tiere gleich viel wert wie Menschen, deshalb töte und esse ich sie nicht.

Manuela Pinza, Schaffhausen

Warum findet es niemand «unter aller Sau», dass auf der Website des Vereins gegen Tierfabriken gleich neben dem Fall mit den Fischern auch ein anderes «erfreuliches Ereignis» präsentiert wird, nämlich wie ein Stier einem Torero ein Horn in die Hoden rammt? Da gab es keine einzige Proteststimme. Warum? Weil die Fischer hierzulande stärker vertreten sind als die Toreros. Das entlarvt diesen ganzen Sturm von angeblicher Empörung als Heuchelei zur Verteidigung der Fischquälerinteressen – und zeigt wieder einmal mehr, wie der Mensch, als vermeintliche «Krone der Schöpfung», sich mit Arroganz und Überheblichkeit über alle anderen leidensfähigen Lebewesen stellt. Mit provokativen Aussagen ist es Erwin Kessler wenigstens gelungen, auch etwas Aufmerksamkeit auf die stummen Opfer – nämlich die Fische – zu lenken.

Claudia Zeier Kopp, Vizepräsidentin Verein gegen Tierfabriken Schweiz, Zürich

Bis heute war ich Gönner des Vereins gegen Tierfabriken, aber dieser soeben gelesene Artikel bewegt mich zum sofortigen Austritt. Diese derart übertriebene sogenannte Tierliebe kann ich nicht mehr teilen.

Fridolin Steiner, Adliswil

Im Gegensatz zu Erwin Kessler wünsche ich niemandem etwas Böses. Es könnte aber auch geschehen, dass ihm ein ähnliches Schicksal widerfährt wie den beiden Fischern. In diesem Fall wäre dann auch ein überspannter Fanatiker weniger.

Fritz Fiechter, Walterswil

Die verunfallten Fischer haben völlig unnötig Fische gequält und getötet. Diese Fische tun mir sehr leid. Jeder, der fischt oder Fische isst, verursacht grosses Leid und Gewalt. Menschen, bitte esst keine Tiere mehr.

René Frisch, Dielsdorf

Wenn Sie seriös nachgeforscht hätten, wäre Ihnen aufgefallen, dass Erwin Kessler immer wieder darauf hingewiesen hat, dass ihn keinesfalls der Tod der Fischer freue, vielmehr und ausdrücklich nur, dass als Folge dieses Unfalls nun weniger Fische getötet werden – das erfreut natürlich jeden moralischen Menschen.

Marika Fodor, Luzern

Dies habe ich Erwin Kessler nach Hause geschrieben: «Hallo Erwin, was ist nur aus dir geworden? Ein egozentrischer, extremistischer und bösartiger Mensch. Ich finde es gut, wenn man sich für den Tierschutz einsetzt, aber deine übertriebene und krankhafte Einstellung macht dich nur unglaubwürdig. Ich erinnere mich noch gut an die Zeit, als wir gemeinsam in der Theatergesellschaft Wil musizierten. Eigentlich schade, dass du nicht wenigstens einen Teil deiner Energien in der Musik einsetzt. Dann wärst du vielleicht nicht so extrem.»

Gaby Baumann, Rossrüti